



THOMAS GRÜNER
Geschäftsführer Grüner Fisher Investments

Gewinne werden zum Motor des Aufschwungs

Das volatile Börsenjahr 2011 hat deutliche Spuren hinterlassen. Die europäische Schuldenkrise und Rezessionsängste lösten erhebliche Kursrückgänge an den Aktienmärkten aus.

Das Verhalten vieler Anleger ist bis heute noch bestimmt von Unsicherheit und Angst. Wie immer in Zeiten der Unruhe und Panik lohnt es sich, einen Blick auf die fundamentalen Fakten zu werfen. Unbeeindruckt von der negativ geprägten Stimmung des vergangenen Börsenjahres lieferte die Mehrheit der börsennotierten Unternehmen kerngesunde Zahlen ab. Die Unternehmen des deutschen Aktienindex DAX fuhren 2011 über 100 Milliarden Euro Gewinne vor Steuern ein – mehr als je zuvor.

Die Kurs-Gewinn-Verhältnisse haben sich infolge dessen auf ein absurd niedriges Niveau reduziert. Absurd vor allem im Vergleich zu den horrend hohen KGVs an den Rentenmärkten. Heute stellt sich die Frage, ob die Aktienmärkte nach den erheblichen Kursgewinnen zu Beginn des Jahres 2012 immer noch ein attraktives Einstiegsniveau bieten können. Die simple Antwort lautet: Ja. Im Zuge der gedämpften Erwartungen des Jahres 2011 sind

viele Gewinnprognosen der Unternehmen relativ niedrig angesetzt worden. Wenn die verbliebene Spannung aus den Märkten entweicht, ist das Potenzial zur Gewinnsteigerung weiterhin immens – die Unternehmensgewinne werden weiter zulegen und damit die positive Entwicklung der Aktienmärkte anschieben.

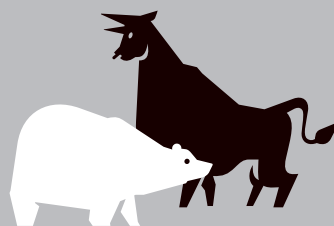
Die niedrigen KGVs der Unternehmen werden kaum weiter zurückgehen, höhere Gewinne werden damit die Kurse zwangsläufig antreiben. Günstige Alternativen zu den globalen Aktienmärkten sucht man derzeit vergebens. Auf den Anleihemärkten herrscht nach wie vor ein historisch niedriges Zinsniveau. Die Rendite einer zehnjährigen Bundesanleihe notiert derzeit unter zwei Prozent – das ist alles andere als attraktiv und entspricht einem KGV von über 50 (100 geteilt durch zwei)! Die heutige Bewertungsrelation ist ebenso wie die Überbewertung im Jahr 2000 nicht mehr vernünftig zu erklären. Aktien sind heute billiger und günstiger

als jemals zuvor. Im Jahr 2000 war die Situation im Vergleich zum Rentenmarkt genau umgekehrt. Dies wird zum großen Antriebsfaktor der nächsten Jahre werden. Gold scheint im Jahr 2012 ebenfalls keine günstige Alternative zu sein. Im Jahr 2011 noch der sichere Hafen schlechthin, hat der Goldpreis bisher die sehr positiven Erwartungen der Investoren im Jahr 2012 nicht erfüllen können. Der Optimismus vom Jahresanfang scheint überzogen und steht einem tatsächlichen deutlichen Kursanstieg im weiteren Verlauf des Börsenjahres eher entgegen.

Fazit: Die Ausgangslage für das Aktienjahr 2012 könnte kaum besser sein. Die fundamentalen Daten identifizieren den Aktienmarkt eindeutig als attraktivste Anlageklasse. Zudem lieben es die Märkte, zu überraschen. Angst und Unsicherheit werden auch 2012 ständige Begleiter der Investoren sein – und erhebliches Aufwärtspotenzial generieren. Die Mauer der Angst bleibt hoch. Und das ist gut so.

DER AKTIONÄR

Ausgabe 17 erscheint am
18. April 2012



Bereits Freitag ab 23 Uhr
direkt nach Redaktionsschluss
online lesen!

www.deraktionaer.de/epaper
oder als App-Version
www.deraktionaer/app

Die neue
AKTIONÄR-APP
für iPad und
iPhone

ePaper